

Mainz 31

Informationen und Meinungen
vom Lerchenberg

aktuell

„Lerchi“-Preisträger ausgezeichnet



„Lerchi“-Preisträgerin Malgorzata Teryks (2.v.r.) gratulierten (v.l.n.r.) Otto Schütrumpf, Vorsitzender des SPD-Ortsvereins, Michael Ebling, Vorsitzender der SPD Mainz, Sissi Westrich, Ortsbeirätin und Stadtrats-Kandidatin sowie Frank Schulz, SPD-Vorstandsmitglied und Ortsvorsteher-Kandidat sowie Oliver Sucher, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Stadtrat.

Beim traditionellen Neujahrsempfang der SPD Lerchenberg am 9. Januar verkündete Sissi Westrich, Ortsbeirätin und Stadtrats-Kandidatin, die Preisträger des „Lerchi“-Wettbewerbs „Kinder- und familienfreundlicher Lerchenberg 2008“.

Eine Jury aus Kindern und Erwachsenen entschied: 300 Euro Preisgeld und eine Tonfigur „Lerchi“ erhält Frau Malgorzata Teryks.

Die Lerchenberger Hauptpreisträgerin polnischer Herkunft engagiert sich auf vielfältige Weise seit über zehn Jahren ehrenamtlich für Kinder: sei es durch gestalterische Beiträge im katholischen Kindergarten, sei es durch Bildungsangebote und Sprachunterricht für Kinder mit polnischem Migrationshintergrund im Regenbogentreff.

„Der Lerchenberg kann stolz auf Bürgerinnen und Bürger mit einem solchen Engagement sein wie er auch stolz darauf sein kann, dass mit dieser Initiative der Blick auf kinder- und familienfreundliche Maßnahmen gerichtet wird“, betonte Michael Ebling, Vorsitzender der SPD Mainz.

Neben dem Hauptpreis für Frau Teryks wurden drei weitere Anerkennungspreise vergeben. Einen davon erhielt die evangelische Maria-Magdalena-Gemeinde, vertreten durch Pfarrer Thomas Reichard, die 2007 sowohl einen Kinder- als auch einen Jugendchor gegründet und damit einen wichtigen Beitrag zur kulturellen Kinder- und Jugendarbeit geleistet hat. Vom Erfolg der Aktion konnten sich die Gäste direkt überzeugen.

Unter der Leitung von Georg Scholz traten die „Lerchenkids“ selbstbewusst und stimmungsgewaltig auf.

Ebenfalls einen Anerkennungspreis erhielt Antje Leopold, die mit Gründung einer Bürgerinitiative Eltern für das Spielpunkte-Projekt an der Tizianwiese mobilisiert hatte.

Ein dritter Anerkennungspreis ging an den Sportclub Lerchenberg (SCL), vertreten durch Klaus Dieter Heidger und Gunther Stahl. Mit einem Sommerferien-camp unterstützt der SCL Eltern bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

SPD-Vorsitzender Otto Schütrumpf, der durch das Programm führte, die Organisatorin des Wettbewerbs Sissi Westrich sowie SPD-Vorstandsmitglied und Ortsvorsteher-Kandidat Frank Schulz bedankten sich mit Urkunden und je einer von Lerchenberger Kindern geschaffenen Tonfigur „Lerchi“ bei den Preisträgern für Ihr Engagement.

Über 60 Gäste waren der Einladung der SPD Lerchenberg gefolgt. Darunter Vertreter aller demokratisch legitimierten Parteien Lerchenbergs, beider Kirchen sowie des Lerchenberger Carneval-Clubs (LCC), vertreten durch deren Präsidenten, Herrn Karl-Heinz Stengel. ■

Schütrumpf neuer Senioren-Sicherheitsberater



Otto Schütrumpf, ehemaliger Leiter des Mainzer Verkehrsüberwachungsamtes und Vorsitzender der SPD Lerchenberg, ist der neue Senioren-Sicherheitsberater in Lerchenberg. Der aktive 69-Jährige hat sich bei der Polizeidirektion Mainz in einem mehrtägigen Ausbildungskurs dazu fortbilden lassen. Oberbürgermeister Jens Beutel, Leiter des kommunalen Präventivrats, unterzeichnete seine Ernennungsurkunde am Freitag, den 27. November 2009. Schütrumpf steht den Senioren und Seniorinnen des Lerchenbergs ab sofort mit Rat und Tat zur Seite.

SPD-Ortsvorsteherkandidat Frank Schulz gratulierte Otto Schütrumpf noch am Tag seiner Ernennung. „Ich freue mich, dass die gute präventive Arbeit der Polizei künftig durch das Engagement Otto Schütrumpfs unterstützt wird. Es ist für die Bevölkerung Lerchenbergs sehr wichtig, Kontaktpersonen im Bereich ehrenamtlicher Sicherheitsberatung zu haben, um dem hohen Sicherheitsbedürfnis gerecht zu werden,“ so Schulz. ■

SPD

NAH DRAN



Liebe Mainzerinnen und Mainzer, das Jahr 2009 bringt eine Vielzahl von Herausforderungen. Die SPD in Mainz stellt sich dem gerne. Wir sind gerade in schwierigen Zeiten ein verlässlicher Partner. Dafür werben wir auch bei den Kommunalwahlen im Juni. Die CDU ist noch immer den behaupteten Gaslieferanten schuldig, der zu wirtschaftlichen Konditionen ein neues Kraftwerk betreiben würde. Die Entwicklungen auf dem Energiemarkt zeigen, wir haben die Weichen richtig gestellt. Wir wollen auch zukünftig kommunale Energieerzeugung und halten damit Arbeitsplätze und Wertschöpfung in der Region. Für die langfristige Energieversorgung ist ein Ausbau erneuerbarer Energien unerlässlich. Die SPD im Mainzer Stadtrat unterstützt die notwendigen Entscheidungen. Es bleibt zu hoffen, dass die CDU ihre Blockadehaltung insbesondere bei der Aufstellung von neuen Windrädern endlich aufgibt. In der Schulpolitik trägt die Verlässlichkeit der SPD Früchte. Die neue IGS und ein neues Gymnasium sind auf dem Weg. Ziel bleibt die Errichtung einer 4. IGS in der Neustadt.

Ihr Oliver Sucher



Impressum

V.i.S.d.P. für
Seiten 2/3:
Michael Ebling

Gesamtherstellung:
mopsMainz.de

1000 neue Seniorenwohnungen für Mainz

Schöner wohnen

Schon in etwa 10 Jahren wird sich für die Struktur der Mainzer Bevölkerung ein deutlich verändertes Bild ergeben: Die Zahl der Kinder und Jugendlichen wird um 2.000 gesunken, aber die Zahl der Generation 60plus um 5.000 gestiegen sein. Das wird auch für den örtlichen Wohnungsmarkt Konsequenzen haben.



In Mainz stark nachgefragt: Seniorengerechte Wohnungen

Oliver Sucher, der Vorsitzende der SPD-Stadtratsfraktion, widmet sich schon lange Zeit den Fragen der demographischen Entwicklung in Mainz. Er gibt als generelles Ziel vor, dass sich die städtische Infrastruktur den sich verändernden Bedingungen anpassen muss.

Bei der Wohnraumversorgung wirft dies zwangsläufig die Frage auf, welche Erwartungen die Menschen der älter werdenden Generation haben. Forschungsberichte zeigen dafür ein deutliches Bild: 86 % aller Deutschen wollen mit dem Partner alt werden. In einer Großfamilie mit meinen Kindern bzw. Enkeln wollen 40 % leben. 36 % der Befragten wünschen sich, gemeinsam mit gleichaltrigen Freunden alt zu werden (Alters-WG). Nur 13 % der Deutschen und nur 8 % der 50- bis 59-Jährigen pla-

nen im Alter mit anderen Menschen im Alten- oder Pflegeheim zu leben.

Der Trend wird sich fortsetzen. Die über 45-Jährigen kehren verstärkt den Reihenhäusern auf der grünen Wiese den Rücken für mehr Arbeitsgarantie, Freizeit, Kultur und soziale Dienste in der Stadt. Und 40 % der Landbewohner sind bereit, in die Stadt zu ziehen. Gründe liegen u.a. in den steigenden Spritpreisen und der sinkenden Lebensqualität auf dem Land.

Es liegt also auf der Hand, sich stärker für familieneignete Wohnformen zu öffnen und mehr Wohnraum für ältere Menschen zu schaffen - und zwar in entsprechender Qualität und in allen Preissegmenten. Denn es sind nicht nur die gut betuchten Rentner und Pensionäre, die ihren Lebensabend gut versorgt

in ihrer Stadtwohnung genießen wollen. In der älteren Generation gibt es in größerer Zahl Frauen und Männer, die eher zu den weniger Wohlhabenden gehören und die sich altersgerechten, aber teuren Wohnraum einfach nicht leisten können.

„Die Stadtpolitik muss das Heft in die Hand nehmen. Wir brauchen für Mainz eine zukunftsgerichtete Wohnraumversorgungsanalyse. Dabei muss die lokale Wohnungswirtschaft mit an den Tisch, damit sie zielgenau ihre Bau- und Modernisierungsprogramme ausrichten kann“, fordert Oliver Sucher. Vor allem die stadtnahe Wohnbau Mainz GmbH, die in Mainz und den AKK-Gemeinden mehr als 13.000 Wohneinheiten anbietet, will der SPD-Politiker bei der Entwicklung des Wohnungsbestandes in die Verantwortung nehmen. Oliver Sucher: „Die Wohnbau Mainz hat große Nachfrage nach Seniorenwohnungen. Mehrere hundert Bewerbungen liegen vor. Ich bin mir sicher, das Unternehmen wird in den nächsten Jahren mächtig investieren. Mein Ziel ist es, dass in Mainz in den nächsten Jahren 1.000 neue Seniorenwohnungen entstehen“. ■



Die Politik muss die Wünsche älterer Menschen aufgreifen.

Haushalt 2009 mit SPD Handschrift

Bildungsoffensive der SPD Mainz



Der städtische Haushalt 2009 ist beschlossen, mit deutlicher SPD Handschrift. Das von der SPD-Fraktion gewollte Investitionsprogramm in Bildung und Erziehung ist auf den Weg gebracht.

Bis 2013 werden in Mainz über 70 Millionen Euro in den Ausbau des Schulsystems gesteckt. Die SPD hat dabei durchgesetzt, dass die Gesamtschulen und Ganztagschulen Schwerpunkte sind. So entsteht noch 2009 eine dritte Gesamtschule in Hechtsheim zum neuen

Schuljahr und die IGS Anna Seghers wird mit Oberschule und Ganztagsbetrieb zur vollen zweiten IGS. Lange haben wir dafür gekämpft! Die IGS Bretzenheim erhält ihre Mensa und dank unserer Initiative eine zusätzliche Sporthalle noch in diesem Jahr. Eine Option für eine vierte IGS in der Neustadt ist beschlossen, ein neues Gymnasium nimmt noch in diesem Jahr an der Hechtsheimer Straße den Betrieb auf.

16 Millionen Euro sind uns der Bau und die Erweiterung von Kindertagesstätten wert, die Umsetzung der Rechtsansprüche für Zweijährige und Krippenplätze sind im Sozialdezernat in guten Händen. Für bestehende Kitas wird ab 2009 ein Sanierungsprogramm aufgelegt, ein neues Personalkonzept mit weniger Zeitverträgen und besserer Bezahlung für Erzieherinnen ist

auf dem Weg, der Ansatz für den Ausbau von Spielplätzen ist auf SPD Initiative auf 200 000 Euro erhöht worden.

Die neue Feuerwache wird gebaut, der Spatenstich für die Finther Sporthalle kann in diesem Jahr erfolgen und auch das Schloss wird saniert, wenn auch zwei Jahre später; für uns waren die Investitionen in Schulen und Kitas zunächst wichtiger.

Der Stadtrat hat somit das geplante Konjunkturprogramm fast vorweg genommen, wir werden aber intensiv prüfen, ob wir mit dem Berliner Programm weitere Impulse in Mainz setzen können. Denkbar wären zusätzliche Mittel für die Sanierung bestehender Kitas, das Vorziehen von Schulprojekten, Straßensanierungen oder ein Passivhaus Rathaus, um hier endlich Energie zu sparen. Wir bleiben am Euro! ■

Moderner Wahlkampf im Internet

Das neuingerichtete Onlineportal zur Kommunalwahl 2009 bietet Ihnen einen schnellen und unkomplizierten Zugang zu allen Informationen rund um die Stadtratsfraktion.

Alle Kandidatinnen und Kandidaten für den Mainzer Stadtrat und in den Ortsteilen stellen sich persönlich vor. Informieren Sie sich über unsere Veranstaltungen und verfolgen Sie diese per Bericht, Video oder Bildergalerie nach. Sie sind immer auf dem neusten Stand mit aktuellen Pressemeldungen der SPD.

In Kürze haben Sie die Möglichkeit Ihre Ideen und Meinun-

gen zu unserem Wahlprogramm aktiv einzubringen.

In unserem „Ich-mag-mein-Mainz“-Onlineshop finden Sie alle Produkte wie Tassen, T-Shirts, Grillschürzen und Boxershorts mit dem beliebten Kampagnenherz.

Es lohnt sich: Besuchen Sie unserer Portal. ■

Kompetent und interaktiv – so präsentiert sich die SPD Mainz.

www.ich-mag-mein-Mainz.de



Energieversorgung: SPD hilft rechnen

Wir können Ihnen die Entscheidung zum angebotenen Wechsel des Fernwärme-Vertrages nicht abnehmen, haben aber zum besseren Verständnis des Angebotes des Energieversorgers Favorit eine Excel-Tabelle im Internet bereitgestellt (www.spd-lerchenberg.de).

Hier können Sie Ihre Verbräuche der letzten Jahre nach altem und neuem System eintragen und gegenüberstellen. Das Favorit-Rechenmodell 2007 („warmes“ Jahr), das durch Basispreise von 2005 viele Bürger verwirrte, reicht als einzige Entscheidungsgrundlage nicht aus.

Das war nicht der einzige Kritikpunkt, der auf einer Informationsveranstaltung am 6. Januar 2009 im Bürgerhaus geäußert wurde. Sowohl das alte als auch das neue Berechnungsmodell werden von den Lerchenberger Bürgerinnen und Bürgern als kompliziert und wenig transparent empfunden. Mehrfach wurde der Wunsch geäußert, ausschließlich über die Warmwasseruhr abzurechnen.

Die Alternativberechnung des

Unternehmens geht auf einen Antrag im Ortsbeirat aus dem Jahre 2005 zurück. Darin war die Reduzierung der Grundkosten zu Lasten des Arbeitspreises als Instrument zur Förderung bewusster Energienutzung gefordert worden. In einer fraktionsübergreifenden Arbeitsgruppe unter Beteiligung von Experten der Gebäudewirtschaft Mainz (GWM), Rechtsamt und Favorit konnten sich die Beteiligten im Februar 2008 auf folgende Ziele für den jetzt vorliegenden, alternativen Favorit-Vertrag einigen.

- Der Grundpreis wird gesenkt, der Arbeitspreis erhöht. So kann jeder durch sein individuelles Verbrauchsverhalten sowie Wärmedämmmaßnahmen gezielt Kosten einsparen.
- Netzverluste werden nicht mehr eingerechnet
- Grundpreis für Warmwasser entfällt

Leider ist Favorit einer elementaren Forderung des Arbeitskreises nicht nachgekommen: nämlich ihren Kunden die Möglichkeit zu geben, wie das inzwi-

schon bei den meisten Gas- und Stromversorgern gängige Praxis ist, zwischen Alt- und Neu-Vertrag jederzeit zu wechseln. Wechselwillige sollten daher genauestens prüfen, ob es Sinn macht sich bis voraussichtlich 2016 auf ein völlig neues Berechnungsmodell einzulassen. Mögliche, unvorhersehbare Veränderungen der Lebensumstände oder des Heizverhaltens machen die Entscheidung nicht leichter. Wegen heftiger Kritik aus der Bevölkerung über die mangelnde Transparenz der alternativ angebotenen Verträge, will der Energieversorger die Zeichnungsfrist der neuen Verträge verlängern, bis Ende März 2009.

Erst nach Rückfrage durch SPD-Ortsbeirat Dr. Klaus Hoffmann räumte Favorit ein, dass der Grundpreis nicht wie im neuen Vertrag angegeben bei 2,70 sondern bei 2,75/Jahr liegt. Und um das Verwirrspiel noch zu vervollständigen gibt Favorit Preise mit 16% Mwst. an, obwohl der zurzeit gültige Umsatzsteuersatz bei 19% liegt. Das bedeutet, dass der Arbeitspreis nicht bei 6,1467 (incl. 16% Mwst) sondern bei 7,22175 Cent/ kWh liegt. ■

Serie:

Junge Familien auf dem Lerchenberg

Eine Frage – zwei Antworten: Verena und Stephan Weinberg



MZ 31: „Wie gefällt es Euch nach den ersten sechs Monaten als junge Familie auf dem Lerchenberg?“

Verena Weinberg: „Wir fühlen uns zu dritt hier sehr wohl. Insbesondere für Kinder ist der Lerchenberg ein idealer Stadtteil von Mainz, der leider immer wieder unterschätzt wird. Es gibt hier unzählige Möglichkeiten, draußen zu sein. Da wir zuvor in Berlin gewohnt haben, fällt uns der Kontrast zu den verkehrsreichen Straßen, den parkenden Autos und den ständig fahrenden Straßenbahnen besonders auf.“

Stephan Weinberg: „Wir fühlen uns hier auch sehr gut aufgenommen. Bei unseren häufigen Spaziergängen mit dem Kinderwagen sind wir schon oft mit den Leuten ins Gespräch gekommen und haben dabei erfahren, dass unser Nachwuchs und damit auch junge Familien hier auf dem Lerchenberg sehr willkommen sind.“ ■

Termine 2009

31.1. | 19.11 Uhr

1. Sitzung LCC mit Damen
→ Bürgerhaus

7.2. | 19.11 Uhr

Franziskus-Narren
→ Pfarrheim, kath. Kirche

14.2. | 19.11 Uhr

2. Sitzung LCC mit Damen
→ Bürgerhaus

| 19.11 Uhr

Franziskus-Narren
→ Pfarrheim, kath. Kirche

20.2. | 15 Uhr

Seniorenfastnacht
→ Gemeindezentrum, ev. Kirche

25.2. | 19 Uhr

Heringssessen
→ LCC-Clubraum

5.3. | 19.30 Uhr

Archäologischer Vortrag:
„Wenn Felder reden könnten“,
Klaus Schulz → Bürgerhaus

www.lerchenberg.de

und

www.lerchenberg-waehlt.de

Impressum:

Otto Schütrumpf, Sissi Westrich,
Dr.Klaus Hoffmann, Frank R. Schulz,
V.i.S.d.P. Otto Schütrumpf

6.3. | 17 Uhr

Weltgebetstag der Frauen
→ Katholische Kirche

25.3. | 19 Uhr

SPD-Vorstandssitzung
Vorstandswahlen
→ Bürgerhaus,
Lerchenberger Zimmer
(auch Soziale Stadt)

Parteioffene Vorstands-

**sitzung, 19 Uhr, jeden
zweiten Dienstag im Monat
→ Bürgerhaus**

SPD